

## Erste Hilfe: Nur knapp jeder Fünfte fühlt sich kompetent

Vor allem Unsicherheit bei Motorradunfällen / Jüngere besser bei Erstversorgung, Ältere finden schneller ihre Ausrüstung

München, 23. August 2018. Gerade im Sommer steht der Fahrspaß im Vordergrund. Dass es auch einmal einen Verkehrsunfall geben kann, blenden wir oft aus. Entsprechend schlecht sind die Deutschen auf diese Situation vorbereitet: Nicht einmal jeder Fünfte ist sich sicher, dass er in der Lage wäre, effektiv Erste Hilfe zu leisten. Vor allem, wenn Motorradfahrer betroffen sind, fühlen sich viele unsicher – nur ein Viertel der deutschen Autohalter weiß im Ernstfall, was zu tun ist. Das sind Ergebnisse einer aktuellen Umfrage von AutoScout24. Der europaweit größte Online-Automarkt hat gemeinsam mit Innofact 1.000 Autohalter repräsentativ befragt. Demnach haben ältere Verkehrsteilnehmer den Verbandskasten schneller parat, jüngere fühlen sich hingegen kompetenter bei der medizinischen Erstversorgung.

Insgesamt geben nur 17 Prozent der Autohalter an, in jeder Hinsicht kompetent Ersten Hilfe leisten zu können. Am wenigsten Probleme haben die Befragten damit, Warnweste und Verbandskasten zu finden: 84 bzw. 83 Prozent können im Notfall gezielt darauf zugreifen. Drei Viertel (75 Prozent) sehen sich zudem in der Lage, eine Unfallstelle sachgerecht abzusichern. „Das ist das A und O bei einem Unfall, um sich als Ersthelfer nicht selbst in Gefahr zu bringen, aber auch, damit nicht noch weitere Verkehrsteilnehmer in den Unfall verwickelt werden“, sagt Marit Meineke, Pressesprecherin bei AutoScout24. „Entsprechend gilt es, die Warnblinkanlage des eigenen Fahrzeugs einzuschalten, die Warnweste anzuziehen und das Warndreieck in einem Abstand von etwa 100 Metern Entfernung von der Unfallstelle aufzustellen.“

## Stabile Seitenlage: Die meisten wissen, wie es geht

Auch die Technik, ein Unfallopfer in die stabile Seitenlage zu bringen, ist 70 Prozent der Verkehrsteilnehmer noch präsent. Wenn es allerdings darum geht, einen sachgerechten Verband anzulegen und eine Blutung zu stoppen, steigt die Unsicherheit: Nur noch jeder Zweite (54 Prozent) kennt sich hier aus. Ähnlich sieht es aus, wenn es darum geht, die Atmung des Unfallopfers zu kontrollieren (52 Prozent wissen, wie es geht), eine Mund-zu-Mund-Beatmung durchzuführen (49 Prozent) und eine Herzdruckmassage vorzunehmen (49 Prozent). Problematisch wird es, wenn Motorradfahrer verletzt sind und sich die Frage stellt, ob der Helm abgenommen werden soll oder nicht. Nur jeder Vierte (26 Prozent) traut sich zu, diese Entscheidung am Unfallort zu treffen. „Im Zweifelsfall sollte der Helm abgenommen werden“, sagt Meineke. „Für den Verletzten ist das Risiko größer, bei Bewusstlosigkeit im Helm zu ersticken, als das Verletzungsrisiko, das bei der Abnahme des Helms besteht.“

## Jeder Hundertste hat keine Lust auf Erste Hilfe

Drei Prozent der Verkehrsteilnehmer räumen ein, dass sie weder wissen, wo sich ihre Sicherheitsausrüstung im Fahrzeug befindet, noch, dass sie in der Lage sind, in irgendeiner Form Erste Hilfe zu leisten. Zwei Drittel von ihnen versprechen immerhin, dass sie sich das entsprechende Wissen in nächster Zeit aneignen wollen. Ein Drittel (insgesamt ein Prozent der Befragten) sagt hingegen, sie hätten weder Zeit noch Lust sich mit diesem Thema zu beschäftigen. „Erste Hilfe zu leisten, ist keine Frage des Wollens – selbst Unbeteiligte müssen Hilfe leisten, wenn es eine Notsituation erfordert“, sagt AutoScout24-Sprecherin Meineke. „Unterlassene Hilfeleistung ist eine Straftat, die mit Geld- und Freiheitsstrafen sanktioniert werden kann.“

## Herzdruckmassage: Die Jungen kennen sich besser aus

Männer fühlen sich beim Thema Erste Hilfe besser aufgestellt als Frauen: 18 Prozent geben an, dass sie sich jederzeit in der Lage fühlen, Erste Hilfe zu leisten, aber nur 16 Prozent der Frauen. Auch das Alter spielt eine Rolle, wenn es um die Kompetenz am Unfallort geht. Am besten kennen sich 40- bis 49-Jährige aus: 19 Prozent geben an, dass sie die gesamte Klaviatur der Maßnahmen am Unfallort beherrschen, aber nur 14 Prozent der zwischen 30 und 39 Jahre alten Autohalter. Generell gilt: Ältere finden schneller und zielgerichteter ihre Ausrüstung, während die Jüngeren ihre Kompetenz bei der Erstversorgung höher einschätzen. So sind sich 87 Prozent der Autohalter zwischen 50 und 60 Jahren sicher, dass sie auf Anhieb ihre Warnweste finden, aber nur 78 Prozent der unter 30-Jährigen. Wenn das Unfallopfer hingegen eine Herzdruckmassage braucht, kann man nur hoffen, dass auch ein paar Jüngere vor Ort sind: 56 Prozent der unter 30-jährigen wissen, wie das geht, aber nur 44 Prozent der über 50 Jahre alten.

## Die meisten haben den Erste-Hilfe-Koffer griffbereit

*Frage: Dass ein Verkehrsunfall passieren kann, blenden wir oft aus. Doch stellen Sie sich eine Situation vor, in der Sie Erste Hilfe leisten müssten. Welche der folgenden Aussagen treffen auf Sie zu?*

	Gesamt	18 – 29 Jahre	30 – 39 Jahre	40 – 49 Jahre	50 – 65 Jahre
Ich bin sicher, dass ich meine Warnweste auf Anhieb finde	84%	78%	84%	82%	87%
Ich bin sicher, dass ich meinen Erste-Hilfe-Koffer auf Anhieb finde	83%	76%	79%	84%	85%
Ich weiß, wie man eine Unfallstelle sachgerecht absichert	75%	73%	70%	75%	78%
Ich könnte ein Opfer sachgerecht in die stabile Seitenlage bringen	70%	70%	61%	70%	74%
Ich bin in der Lage, einen sachgerechten Verband anzulegen und Blutungen zu stoppen	54%	64%	51%	57%	49%
Ich bin der Lage, die Atmung eines Unfallopfers sachgerecht zu kontrollieren	52%	57%	54%	52%	47%
Ich bin in der Lage, eine sachgerechte Mund-zu-Mund-Beatmung vorzunehmen	49%	51%	51%	46%	49%
Ich bin in der Lage, eine sachgerechte Herzdruckmassage vorzunehmen	49%	56%	52%	47%	44%
Ich bin in der Lage zu entscheiden, ob der Helm bei einem verunglückten Motorradfahrer ab muss oder nicht	26%	35%	22%	24%	25%
Nichts davon trifft auf mich zu – aber ich verspreche, mir dieses Wissen möglichst bald anzueignen	2%	2%	2%	2%	3%
Nichts davon trifft auf mich zu – leider habe ich keine Zeit/Lust, mir dieses Wissen anzueignen	1%	0%	1%	1%	1%
Alles davon trifft auf mich zu – ich bin jederzeit in der Lage, Erste Hilfe zu leisten	17%	18%	14%	19%	16%

Quelle: [www.autoscout24.de/Innofact](http://www.autoscout24.de/Innofact); Basis: repräsentative Stichprobe von 1.001 Autohaltern im Juni 2018; Alle Angaben in Prozent; Mehrfachantworten waren möglich.

\* Die Innofact AG befragte im Juni 2018 im Auftrag von AutoScout24 insgesamt 1.001 Autohalter, bevölkerungsrepräsentativ hinsichtlich des Alters (18-65 Jahr) und Geschlechtes quotiert. Die ausführlichen Umfrageergebnisse erhalten Sie auf Anfrage unter [presse@autoscout24.com](mailto:presse@autoscout24.com).

## Über AutoScout24

AutoScout24 ist europaweit der größte Online-Automarkt. Mit AutoScout24 können Nutzer Gebrauchtwagen sowie Neuwagen kaufen und verkaufen. Der Marktplatz inspiriert rund um das Thema Auto und hilft, die beste Entscheidung zu treffen. Die TÜV geprüfte [Fahrzeug-](#) und [Preisbewertung](#) liefert wertvolle Orientierungshilfen. So gehen Autokäufer gut informiert und kaufbereit zum Händler. Mit mehr als 26 Millionen Downloads wurde die App von AutoScout24 als beste, kundenfreundlichste App ausgezeichnet (FOCUS-MONEY Studie „Kundenfreundliche Apps“, Heft 14/18).

AutoScout24 gehört ebenso wie ImmobilienScout24 zur Scout24-Gruppe. Weitere Informationen finden Sie unter [www.autoscout24.de](http://www.autoscout24.de)

## Medienkontakt

Marit-Andrea Meineke  
Senior PR & Communications Manager  
AutoScout24 GmbH  
Bothestraße 11-15  
D-81675 München  
Tel.: +49 89 444 56-1185  
E-Mail: [presse@autoscout24.de](mailto:presse@autoscout24.de)